



Einschulung - 9. Elternbrief des Familienzentrums Schivelbeiner Str.

Mein Kind kommt in die Schule



Eltern-Info-Abend
Dienstag 23 Juni 16.00
Mit Schullehrerin Anikki Bütow

Liebe Eltern,

die Einschulung ist ein Schritt im Kinderleben, der viel Aufregung, Erwartung und Veränderung mit sich bringt. Wie es den Kindern geht, welche Unterstützung sie benötigen ist nicht immer leicht zu verstehen. Manchmal können wir erst auf den zweiten Blick erkennen, was unter der Oberfläche so schlummert, denn Kinder zeigen ihre Bedürfnisse oft verdeckt oder sie kommen auch mal als unerfüllbarer Wunsch daher. Z. B. "ich wünsche mir ein Pferd". Das Bedürfnis, das sich hinter einem solchen Wunsch verbirgt, kann ein ganz anderes sein; z. B. unzertrennliche Freundschaft, die Sehnsucht nach einer guten Position in der Gruppe oder nach Stärke und Unverletzlichkeit. Da braucht es natürlich nicht wirklich ein Pferd, sondern die Eltern die zu einem stehen, wie Fels in der Brandung.

Geschenke und Schultüte

Dieses Thema ist nicht ganz einfach, aber ganz sicher sehr individuell und einmalig....

Wenn man sich diese Frage stellt, sollte man vorher folgende Überlegungen anstellen:

- Die Zuckertüte darf nicht zu schwer werden – die Kinder müssen diese selbst tragen können
- Zu viele Geschenke überfordern die Kinder
- Süßigkeiten werden natürlich erwartet – sie heißt ja Zuckertüte – zu viel Süßes ist aber auch nicht gut
- Wir finden man darf die Zuckertüte unten mit Papier füllen – wenn man den Kindern erklärt, dass sie sonst zu schwer wird, verstehen die meisten dies
- Mit Verwandten kann man vorher ansprechen, was sie schenken können. Es muss nicht immer materiell sein: Schön ist z. B. einen Gutschein für einen gemeinsamen Nachmittag im Park, Zoo zum Töpfern, je nach Interesse des Kindes

Hier unsere Ideen zum Füllen: schöne Brotdose, Hochwertige Trinkflasche (wir wollen nicht, dass sie gleich in der erste Woche ausläuft und dass die Hefte und Bücher nass werden!), Reflektoren für einen sicheren Schulweg, Glücksbringer (kleines Kuscheltier, Anhänger oder etwas anderes, was das Kind in dem ersten Schuljahr begleitet), kleines Spiel, Freundschaftsbuch oder Erstleser Buch...

Hier befindet sich eine tolle Anleitung für eine Zuckertüte zu selber basteln...

<https://www.netmoms.de/magazin/kinder/einschulung/10-tipps-zum-schultuete-basteln/#2-tonkarton-fuer-die-schultuete-vorbereiten>

Herzenswunsch statt großer Einschulungs-Party

Viele Kinder träumen von einem eigenen Pony. Das lässt sich nur schwer erfüllen. Aber wieso nicht mal ein Pony für eine Stunde ausleihen? Der Papa oder die Mama halten das Pony fest und das Kind sitzt übergücklich und stolz auf dem Pferd. Die ganze Familie kommt mit und macht einen schönen gemeinsamen Spaziergang.

Es gibt im Norden von Berlin kleine Bauernhöfe, die dieses Angebot haben. Hier zwei, die wir schon mal besucht haben:

<https://reiterhof-kosa.com/pony-fuehren/> oder <http://www.pferdehof-schoenerlinde.de/ponyreiten/>

Mit dem Schulkind die Feier planen und vorbereiten

Kinder helfen gerne mit bei ihrer eigenen Feier, Servietten, Girlanden aussuchen, Einladung gestalten. Beim Kuchen backen geht das ganz leicht. Z. B. mit einem Tassenkuchen. Der schmeckt lecker und ist einfach.





<https://www.kochbar.de/rezept/262426/KUCHEN-Tassen-Schoko-Kuchen.html>

Was sollte mein Kind bis zum Schuleintritt alles können

Viele Eltern denken, ihr Kind müsste zum Schuleintritt Lesen und Schreiben können. Das ist nicht nötig. Es gibt jedoch ein paar Dinge, die Eltern tatsächlich vorher üben können, hier ein paar Beispiele:

Ranzen und Federtasche öffnen und schließen, auf Toilette alleine klarkommen, Schuhe selbst öffnen und schließen – (Schuhe binden kann man auch noch allmählich lernen, Klett ist o.K.), sich orientieren üben – egal wo man ist, vor allem im Schulgebäude. Viele Kinder reagieren allergisch auf Druck. Vielleicht mit der Einleitung: „Hilf mir mal ich weiß gar nicht, wie Dein Ranzen auf und zu geht, hat man mehr Erfolg. Kleine Empfehlung am Rande: Eine Woche vor dem Einschulungsstart haben alle Kinder ein Recht auf Halbtagsbetreuung. Wer das schon mal nutzt, kennt bereits die Lehrer*in und die Erzieher*innen und kann sich schon mal im neuen Gebäude orientieren und nach Freunden Ausschau halten. Wer hier noch Fragen hat, kann sich gerne zu unserem Schulelternabend anmelden

Ausflug mit Picknick statt Gaststätte- von Holger

Ausflugstipp: Besuch bei der "Dicken Marie":

Der Tegeler Forst bietet viele Überraschungen: bei einem ausgedehnten Spaziergang findet ihr hier nicht nur den ältesten (die "Dicke Marie"), sondern auch den höchsten Baum Berlins, eine fast 43 Meter hohe Lärche. Ein paar Meter weiter stoßt ihr mitten im Wald auf die "Heiligenseer Baumberge", eine Sanddüne mit viel Platz zum Spielen und Toben. Danach könnt ihr noch weiterlaufen bis zur idyllischen Badestelle Sandhausen am Havelufer (am Wochenende immer sehr voll!). Anreise: mit der U6 oder der S25 bis Tegel.

Eine Wegbeschreibung gibt es hier: <https://www.ich-geh-wandern.de/rundwanderung-in-den-tegeler-forst-berlin>.



Bücher die uns von der Buchhandlung "Neues Kapitel" empfohlen wurden

Frau Hoppes erster Schultag, von Axel Scheffler (bekannt durch den Gruffelo) dreht die Rolle von Kind und Lehrerin einfach mal um. Ein sehr lustiges Buch zum Schulstart und zum Abbau von Angst.

Die Geschichten von Cowboy Klaus, sind für Erstleser*innen gut geeignet, aber auch noch zum Vorlesen. Cowboy Klaus lebt mit einer illustren Tiergesellschaft in einer Landkommune, die Geschichten sind zum Brüllen lustig, schrill und das mit dem cool sein klappt auch nicht so gut. Wer die Bücher von Kirsten Boie noch nicht entdeckt hat, hier **der kleine Ritter Trenk**. Es ist nicht nur toll geschrieben, man erfährt unglaublich viel über das Leben im Mittelalter und ein Zaubertrick ist auch dabei.

Buchhandlung "Neues Kapitel"

Kopenhagener Str. 7 · 030 44043092



Das Kind übernimmt das, was die Eltern fühlen

Wenn Erwachsene von ihrer Schulzeit berichten, ist das sehr unterschiedlich. Es wird gewitzelt über Streiche, oder geschimpft über unliebsame Fächer und Lehrer und geschwärmt von Freundschaft und Zusammenhalt. Manchmal überkommen Eltern auch alte Ängste, unverarbeitete Situationen denen man als Kind ausgeliefert war. Wenn da noch so etwas schwelt, lohnt es sich, das für sich zu klären damit keine Ängste an die eigenen Kinder weitergegeben werden. Die Schule ist heute anders als früher und die Kinder von heute sind das auch. Zur Schule Vertrauen aufbauen, das Gespräch suchen kann dabei helfen. Oft brauchen die Lehrkräfte Hilfe bei Ausflügen und Projekten. Hier haben Eltern Gelegenheit auch mal locker ins Gespräch zu kommen und Alltagseinblicke zu gewinnen. Die Lehrer sind dankbar für die kleine Hilfe.



Gefördert durch:
Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de